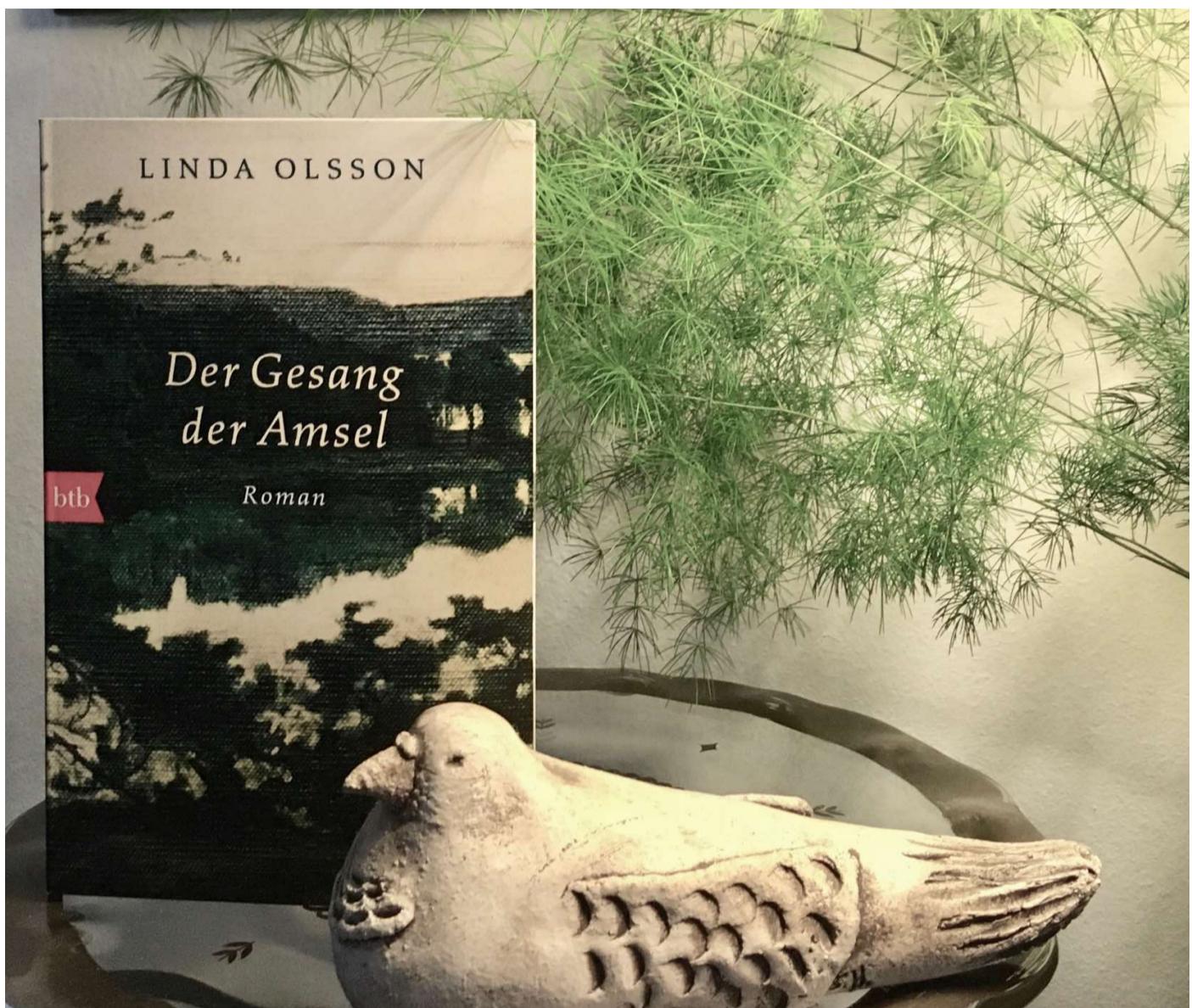


Das Büchersofa



Linda Olsson

Der Gesang der Amsel

btb Verlag

Als Elisabeth in ihre neue Wohnung in einem Stockholmer Mehrfamilienhaus einzieht, will sie nur allein sein, ihre Ruhe haben. Tagelang liegt sie im Bett, die Gardinen zugezogen. Nach mehreren schweren Schicksalschlägen hat Elisabeth keinen Lebensmut mehr. Doch die Geister der Vergangenheit lassen sie nicht los.

Ihr Nachbar, der junge Künstler Elias, hat Elisabeth bei ihrem nächtlichen Einzug beobachtet und wundert sich, dass er auch nach Tagen keine Geräusche wahrnimmt, kein Licht hinter den Fenstern sieht, als wäre die Wohnung unbewohnt.

Elias versucht Kontakt mit der Frau aufzunehmen, doch Elisabeth will allein sein, alles in ihrem Leben ist dunkel und schwer und sie hat keine Kraft, sich auf neue Kontakte einzulassen. In seiner Sorge bittet Elias seinen Nachbar, den Witwer Otto, um Hilfe.

Die beiden Männer - Otto ein ehemaliger Buchhändler und Elias, der Künstler mit Lese- schwäche, versuchen ganz behutsam Elisabeth aus ihrem selbstgewählten Gefängnis zu befreien. Als Elias Elisabeth eine Zeichnung von einer kleinen verletzten Amsel schenkt, in der sie sich selbst und ihre verwundete Seele erkennt, lässt sie sich auf die Freundschaft mit den beiden Nachbarn ein und die erfahren nach und nach ihre traurige Lebensgeschichte. Eine wunderbarer Roman über Hoffnung, Vertrauen und Menschlichkeit, aber auch darüber, wie schwer es ist, die Schatten der Vergangenheit hinter sich zu lassen und nach einer Enttäuschung wieder den Glauben an Liebe, Freundschaft und eine glückliche Zukunft zu finden.

Eine Geschichte, die mich deshalb so berührt hat, weil sie zeigt, wie wichtig es ist, die Menschen um uns wahrzunehmen und ihnen Hilfe anzubieten.